

Schüler erkunden Stommeln

Gesamtschüler aus zwei Jahrgängen der Papa Giovanni XXIII-Schule nahmen an Medienprojekt der Bücherei teil

Im Herbst waren im Pulheimer Stadtteil Stommeln während der Schulzeit immer wieder Schüler der örtlichen bilingualen erzbischöflichen Gesamtschule Papa Giovanni XXIII unterwegs. Mal waren sie mit einer Kamera ausgerüstet und fotografierten markante Plätze und Gebäude, ein anderes Mal sammelten sie mit einem Aufnahmegerät Töne und Geräusche des Ortes. Der Grund: die Öffentliche Bücherei St. Martinus Stommeln hatte bei dem jährlich vom Erzbistum Köln ausgelobten Innovationspreis 2008 den ersten Preis für das Projekt „Stommeln:AV“ gewonnen. Bei



dem Medienprojekt sollten die Schüler der Gesamtschule – die meisten von ihnen kommen als Fahrschüler aus den umliegenden Orten und Köln - sich audiovisuell, also in Bildern und Klängen mit dem Heimatort ihrer Schule vertraut machen.

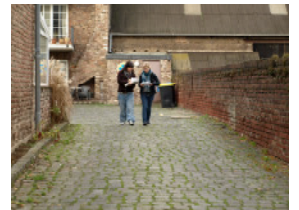
Im ersten Schritt besuchten die Schüler – beteiligt waren der Kurs „Kultur und Medien“ der Jahrgangsstufe 10 von Claudia Hagen und eine sechste Klasse – die Bücherei. Anhand der Literatur lernten sie viel über die historischen Zusammenhänge der Entstehung des kleinen Ortes am Rande des Rhein-Erft-Kreises.

Aufgrund seines Wahrzeichens wird er gerne der Mühlenort genannt. Anschließend stand ein rund einstündiger Rundgang zu den markanten Stellen, aber auch durch kleine Gässchen und über Hinterhöfe auf dem Programm. Dafür konnte die Bücherei den Autor und Historiker Josef Wisskirchen gewinnen. Der frühere Geschichtslehrer ist eine wahre



Koryphäe, wenn es um die Entstehung von Gebäuden, Straßennamen oder Skulpturen an Mauerwerk oder Kirchtüren geht. Keine Frage blieb unbeantwortet. Zur Tat schritten im Anschluss einige Zehntklässlerinnen, die zusammen mit dem Kölner Künstler Todde Kemmerich mehrere Hundert Fotos von Stommeln machten. Unter dessen fachkundiger Anleitung lernten sie später am Computer professionelle Bildbearbeitung und fügten eine Auswahl der Motive zu zehn Stommeln-Lesezeichen zusammen.

Nun war eine andere Gruppe gefragt. Diese hatte sich in einem Workshop mit dem Wirtschaftsexperten Erhard Decker mit den Möglichkeiten der Vermarktung der Lesezeichen auseinandergesetzt. An zwei Tagen verkauften die Schüler die außergewöhnlichen Motivkarten an die ortsansässigen Geschäfte. Diese gaben die Lesezeichen wiederum in der Vorweihnachtszeit als kleine Gabe an ihre Kunden ab. Die Erlöse im Gegenwert von mehr als achthundert Euro fließen in voller Höhe an die Benutzer der Bücherei zurück: Dringend werden in Zeiten knapper Finanzmittel aktuelle Musik-CDs benötigt, die nun dank einer fachkundigen Empfehlung der Schüler angeschafft werden können.



Ebenfalls zur Einstimmung auf das Projekt konnten die beiden Klassen zusammen mit Albert Kandels das Stommeler Heimatmuseum erkunden. Das birgt allerlei Kuriositäten wie einen Wäschestößel, ein Fahrrad mit Holzfelge, eine Waffenkammer und auch ein Grammophon. Natürlich stand auch ein Besuch des Wahrzeichens, der Mühle an. Dort erklärte Mühlenbesitzer Peter Krämer geduldig den gesamten Ablauf von der Anlieferung des Getreides bis zum fertigen Mehl. Gut aufgepasst haben hier besonders die Sechstklässler. Ihre Eindrücke des Ortes haben sie zu einem peppigen Stommeln-Rap verarbeitet. So wunderte es denn auch nicht, dass dort eine Zeile heißt: „Da machte es klack - der Lohn war ein Sack“

Höhepunkt des Projektes war eine Präsentation in der Aula der Gesamtschule.

Alle Unterprojekte wurden unter der professionellen Moderation der beiden Schülerinnen Michelle Busch und Fabiola Montana unter großem Applaus vorgestellt. Darunter war auch die Klangcollage, die einige Schüler aus den gesammelten Geräuschen erstellt hatten. Für die technische Bearbeitung durften sie zusammen mit Projektleiterin Anne Siebertz das Tonstudio des Katholischen Bildungswerks in Bergheim nutzen. Den größten Applaus an diesem Tag ernteten erwartungsgemäß die Sechstklässler, die in Begleitung der Schulband und unter der Leitung ihres Musiklehrers Gianluca Zaghini den fetzigen Stommeln-Rap vor rund 200 Gästen präsentierten.



Mit dem diesjährigen Projekt setzte die Bücherei nicht so sehr auf Leseförderung. Ziel war vielmehr eine stärkere Vernetzung zwischen der Papst Johannes XXIII Gesamtschule und der Bücherei als Kulturinstitution. Beide Institutionen liegen rund dreihundert Meter voneinander entfernt und erweitern aufgrund der positiven Impulse des Projektes ihr Kooperationsrepertoire um zahlreiche Möglichkeiten. Mit rund 12.000 aktuellen Medien, darunter Bücher, CDs, DVDs, CD-Roms und Spiele, kann die Bücherei die Schüler mit passenden Themen und Ideen auf ihrem Weg des Lernens und der Freizeitgestaltung begleiten.

Das Rezept ist voll aufgegangen. „Eine gute Mischung aus Kunst, Wissensvermittlung, Information und Spaß“, urteilte eine Besucherin der Abschlusspräsentation.

Anne Siebertz